

Pressemitteilung

NMI 7/2016

Reutlingen, den 24. November 2016

NMI Naturwissenschaftliches
und Medizinisches Institut
an der Universität Tübingen

Markwiesenstraße 55
72770 Reutlingen, Germany
Telefon +49 7121 51530-0
Telefax +49 7121 51530-16
www.nmi.de

Stiftung bürgerlichen Rechts
Stiftungsbehörde Regierungspräsidium
Tübingen, Az. 0563-16 RT
Institutsleiter: Prof. Dr. Hugo Hämmerle
USt-IdNr: DE146484816

Wirtschaftsministerium fördert NMI im RegioWIN-Projekt

Stärkung der regionalen Industrie und Spitzenforschung durch Aufbau eines Nanoanalytikzentrums im Technologiepark Tübingen- Reutlingen

Hubert Wicker, Amtschef im Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, übergab am 24. November den Zuwendungsbescheid in Höhe von 4,5 Millionen Euro an das NMI Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut. Damit kann das prämierte RegioWIN-Leuchtturmprojekt »Zentrum für Nanoanalytik von Materialien, Werkstoffen und Oberflächen« an den Start gehen. Mit Fördergeldern aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und von Seiten des Landes wird im Technologiepark Tübingen-Reutlingen ein modernes Forschungs- und Dienstleistungszentrum für hochauflösende Nanoanalytik errichtet. Es ermöglicht Unternehmen und Forschungseinrichtungen einen direkten Zugang zu analytischer Spitzentechnologie.

Nanoanalytik spielt heute in vielen Bereichen der Materialforschung eine zentrale Rolle – insbesondere in der Halbleiter- und Werkzeugindustrie, im Maschinenbau sowie der Medizintechnik. Für die industrielle Entwicklung und Verarbeitung neuer Werkstoffe wie auch für die Grundlagenforschung ist die Erforschung kleinster Strukturen im Maßstab des millionstel Millimeters heute unverzichtbar. Neuartige Produkte basieren überwiegend auf Werkstoff- oder Oberflächeninnovationen. Deshalb bietet die Nanotechnologie besonderes Potenzial für innovative Unternehmen. Veränderungen der Materialeigenschaften werden oft durch feinste Unterschiede in der Zusammensetzung auf der Mikro- und Nanometer-Skala bestimmt, welche nur mit analytischer Spitzentechnologie nachgewiesen werden können.

Diese Entwicklung greift das RegioWIN-Leuchtturmprojekt „Nanoanalytikzentrum“ auf und investiert in den Aufbau eines Forschungs- und Dienstleistungszentrums für hochauflösende Nanoanalytik. 2017 entsteht im Technologiepark Tübingen-Reutlingen, in direkter Nachbarschaft zum NMI, ein Gebäude mit Labor- und Büroräumen. Herzstück des neuen Zentrums wird ein hochauflösendes, analytisches Transmissions-elektronenmikroskop (HRTEM).

Das neue Zentrum soll Unternehmen der Medizintechnik und produzierenden Industrien sowie Forschungseinrichtungen aus Baden-Württemberg eine unkomplizierte Nutzung der Nanoanalytik, insbesondere der hochauflösenden Elektronenmikroskopie, für ihre Materialforschung, Werkstoff- und Produktentwicklung ermöglichen. Das Nutzungsmodell sieht ausdrücklich einen niederschweligen Zugang für Praktiker aus Unternehmen vor. „Über 20 Unternehmen haben bereits im Vorfeld des Projekts ihr großes Interesse an einem derartigen Angebot bekundet und damit die Relevanz für die Region unterstrichen“, so die Vizepräsidentin der IHK Frau Eberspächer-Roth.

„Wir wollen mit dem Zentrum eine regionale Anlaufstelle für innovative Unternehmen mit werkstofftechnischen Fragestellungen und Produktideen schaffen.“, umfasste Prof. Dr. Hugo Hämmerle, Institutsleiter des NMI, in seiner Rede anlässlich der Bescheidübergabe die Ausrichtung des Projekts. „Unternehmen müssen sich nun nicht mehr an große Einrichtungen beispielsweise in Aachen oder Zürich wenden. Sie können zukünftig in ihrer Nähe materialwissenschaftliche und nanotechnologische Expertise, Beratung und Unterstützung nutzen. Gleichzeitig wird das Zentrum auch für Wissenschaftler, die hier sowohl Grundlagen- als auch anwendungsorientierte Forschung betreiben können, attraktiv sein. Von dem Austausch und der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Nutzer aus Wissenschaft und Wirtschaft können beide Seiten zusätzlich profitieren.“

Die Bedeutung des Projekts für die Region hob MD Hubert Wicker bei der Übergabe hervor. „Ziel des Landeswettbewerbs RegioWIN ist es, die Stärken und Schwächen einer Region zu identifizieren und daraus eine Zukunftsstrategie im Hinblick auf Innovation, nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung zu erarbeiten. Das Nanoanalytikzentrum erfüllt diese Zielsetzung in bester Weise. Es schafft die Voraussetzung zur analytischen Spitzenforschung, um ganz vorn mit dabei zu sein. Damit stärken wir die Innovationskraft ansässiger Unternehmen und die Zukunftsfähigkeit der Region.“

In Verbindung mit dem Leuchtturmprojekt plant die Universität Tübingen eine Brückenprofessur zur Erforschung neuartiger Materialien. Damit werde die fruchtbare Kooperation mit dem NMI weiter intensiviert, lobte Prof. Dr. Bernd Engler, Rektor der Universität Tübingen, in seinen Grußworten die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem NMI. Weitere wissenschaftliche Kooperationspartner des Projekts sind fünf Institute der Innovationsallianz Baden-Württemberg. Mit gemeinsamen Forschungsprojekten und Analyseaufträgen werden sie zum erfolgreichen Betrieb des neuen Zentrums beitragen.

Als Leadpartner der RegioWIN Neckar-Alb bedankte sich der stellvertretende Landrat Erich Messner bei Ministerialdirektor Wicker für die persönliche Übergabe des bereits sehnsüchtig erwarteten Förderbescheids und wünschte dem NMI und seinen Kooperationspartnern alles Gute für die Umsetzung ihres gemeinsam getragenen Leuchtturmprojektes.



BU: Feierliche Übergabe des Zuwendungsbescheids,
v.l.n.r.: Hans-Erich Messner, stellv. Landrat Kreis Tübingen,
Prof. Bernd Engler, Rektor Universität Tübingen,
Daniela Eberspächer-Roth, IHK-Vizepräsidentin,
Prof. Hugo Hämmerle, Institutsleiter NMI
und Ministerialdirektor Hubert Wicker, WM Baden-Württemberg....

NMI Naturwissenschaftliches und Medizinisches Institut an der Universität Tübingen

Das NMI betreibt anwendungsorientierte Forschung an der Schnittstelle von Bio- und Materialwissenschaften. Es verfügt über ein einmaliges, interdisziplinäres Kompetenzspektrum für F&E- und Dienstleistungsangebote für regional und international tätige Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft und Industriebranchen mit werkstofftechnischen und fertigungsorientierten Fragestellungen wie Fahrzeug-, Maschinen- und Werkzeugbau.

Im Geschäftsfeld Pharma und Biotechnologie unterstützt das NMI die Entwicklung neuer Medikamente mit biochemischen, molekular- und zellbiologischen Methoden. In der Biomedizintechnik geht es um Zukunftstechnologien wie die Regenerative Medizin und Mikromedizin für neue diagnostische und therapeutische Ansätze. Die Analyse, Strukturierung und Funktionalisierung von Werkstoffen und deren Oberflächen steht im Fokus des Dienstleistungsangebotes für Kunden im Geschäftsfeld Oberflächen- und Werkstofftechnologie.

Über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist das NMI für sein Inkubator-konzept für Existenzgründer mit bio- und materialwissenschaftlichem Hintergrund.

Das NMI wird durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg unterstützt und ist Mitglied der Innovationsallianz Baden-Württemberg, einem Zusammenschluss von 12 außeruniversitären, wirtschaftsnahen Forschungsinstituten. www.innbw.de.

Pressekontakt NMI

Dr. Nadja Gugeler, Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 07121 51530 842

E-Mail: gugeler@nmi.de